

Protokoll

Stadtteilplenum Moabit West

Datum: 17.09.2002
Ort: Waldstraße 32 (Bethania-Gemeinde)
Moderation: Susanne Torka, Susanne Sander
Protokoll: Jürgen Schwenzel
Teilnehmer: s. Liste (ca. 28 Teilnehmer)

TOP1: Verkehrsberuhigung der Wohnstraßen, Pflege des Straßengrüns und der andauernde Ärger mit dem Hundekot

Mehr Tempo-30 Bereiche, Zebrastreifen Hutten-/Wiebestraße (Herr Rösener)

Herr Rösener, Quartiersmanagement Moabit West, stellt zwei Varianten (Minimal- und Maximalvarianten) für verkehrsbegrenzende Maßnahmen durch Ausweisung von weiteren Tempo-30 Zonen und verkehrsberuhigten Bereichen (Schrittgeschwindigkeit, analog Wald-, Waldenser, Wiciefstraße, etc.) vor. Die Pläne können im Vor-Ort-Büro eingesehen werden. Die Minimumvariante wurde zwischen Bezirksamt und Quartiersmanagement abgestimmt. Schritte zur Umsetzung müssten eingeleitet werden. Offen bleibt, inwieweit Quartiersmanagement und Bezirksamt die in 2000 eingeforderten Veränderungen (z.B. Tempo 30 in Teilen der Huttenstraße) angegangen haben.

Für die Maximumvariante ist eine Abstimmung zwischen Bewohnern, Gewerbetreibenden, Bezirksamt und Quartiersmanagement sowie weiteren Stellen des Landes Berlin erforderlich.

Diskussion

Aus dem Publikum kommen mehrere Beiträge. Es wird nachgefragt zu:

- Unterschiedlichen Regelungen vor Schulen (warum gibt es keine Tempo-30 Regelung in der Kaiserin-Augusta-Allee im Bereich der Richard-Schröter-Grundschule / Hedwig-Dohm-Realschule, sondern Tempo-50 im Gegensatz zu etlichen anderen Schulen)
- Ist der schlechter Straßenzustand der Grund für Geschwindigkeitsbegrenzungen?
- Was ist aus den Wünschen einer Anwohnerinitiative geworden, die bereits vor mehr als zwei Jahren mehrere hundert Unterschriften für eine Verkehrsberuhigung mit Schrittgeschwindigkeit in der Rostocker Straße, Wittstocker Straße und Berlichingenstraße eingereicht hatte?
- Ist die Beusselstraße im Mietspiegel nicht als laute Straße ausgewiesen (Aussage einer Mieterberatung)?

Als Anregungen wird zusätzlich eingebracht

- Verbesserung der Ampelschaltung zur Querung der Beusselstraße an der Kreuzung Hutten-/ Turmstraße (nördlicher Übergang) sowie in der Beusselstraße bei der Querung auf der Höhe der Post
- Anlage eines Radstreifens auf der Beusselstraße

Herr Büttner, BA Mitte, Straßen- und Grünflächenamt, weist anhand eines Posters des Moabiter Ratschlags auf die Zuständigkeiten hin. Verkehrliche Anordnungen sind Aufgabe der Straßenverkehrsbehörde (Der Polizeipräsident), Widerspruchsbehörde mit Richtlinienkompetenz ist die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abt. Verkehr. Bezirksamt und Quartiersmanagement können ebenso wie Bürger und BVV Maßnahmen lediglich vorschlagen, nicht anordnen. Das Bezirksamt ist dann für die Umsetzung verkehrlicher Anordnungen zuständig.

Wegen schlechten baulichen Zustands von Straßen wurden in der Vergangenheit teilweise Verkehrsbegrenzungen angeordnet. Die finanziellen Mittel für bauliche Unterhaltung von Straßen wurden in den vergangenen Jahren immer weiter reduziert, sie reichen bei weitem nicht mehr aus. Als Folge muss mit noch höheren Folgeinvestitionsbedarf gerechnet werden: Als Faustregel gilt, dass jeder für Reparatur nicht ausgegebene Euro sieben Euro an notwendigen Folgeinvestitionen nach sich zieht.

Die Bezirke stehen in der Pflicht, sich um den baulichen Zustand zu kümmern; verkehrliche Begrenzungen wegen schlechten baulichen Zustandes reichen gerichtlich nicht aus. Menschen, die aufgrund schlechten baulichen Zustands geschädigt wurden, wurde in der Vergangenheit i.d.R. von den Gerichten kein Schadensersatz aufgrund Verschuldens durch das Land/Bezirk zugesprochen. Mittlerweile ändert sich die Rechtsprechung in Berlin., das Bezirksamt muss mit Schadensersatzleistungen rechnen.

Zu Tempo-30 Anordnungen vor Schulen gibt es eine Prioritätenliste der Schulverwaltung, ebenso gibt es eine Prioritätenliste für Überwege und Zebrastreifen. Es besteht noch Unklarheit wegen der Sperrung von Mitteln für die Anlage derzeit vorgesehener Zebrastreifen. Unfallschwerpunkte klärt der Bezirk über eine Anfrage bei der Polizei.

Die Beusselstraße war durch redaktionelle Fehler in einem früheren Mietspiegel nicht als laute Straße ausgewiesen. Herr Schwenzel und Herr Büttner erinnern sich an eine Änderung im Mietspiegel, der Sachverhalt wird von Herrn Büttner noch einmal überprüft.

Für die Finanzierung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen benötigt der Bezirk zusätzlich zu bezirklichen Investitionsmitteln Gelder vom Land und anderen Quellen. Im Bezirkshaushalt sind investive Mittel eingestellt. Es gibt Überlegungen, ob zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Rostocker / Wittstocker Straße Sanierungsausgleichsbeträge eingesetzt werden.

Wünsche an das Bezirksamt aus der Diskussion im Plenum:

- Abstimmung der verkehrsberuhigenden Maßnahmen und des Vorgehens mit dem QM, um zusammen mit der Verkehrsverwaltung eine Umsetzung anzugehen. Klärung der Finanzierungsmöglichkeiten
- Weitergabe der Informationen über
 - Unfallschwerpunkte
 - Prioritätenliste Tempo30 sowie Zebrastreifen
 - Überprüfung Lärmeinstufung der Beusselstraße laut aktuellem Mietspiegel
- Anregung Verbesserung Ampelquerung Beusselstraße an Kreuzung mit Hutten-/ Turmstraße sowie auf der Höhe der Post weiterleiten
- Anregung Fahrradstreifen weiterleiten

Frau Sander teilt ergänzend zur Diskussion mit, dass mittlerweile die gewünschte Anordnung eines Halteverbots vor dem Spielplatz Rostocker Straße umgesetzt wurde.

Pflege Straßengrün

Herr Uehlein, AG Grünes Moabit berichtet anhand einiger Dias über negative und positive Beispiele des Straßengrüns und der Pflege. Er betont, dass der sichtbare Pflegezustand des Wohnumfeldes eine wichtige Rolle dabei spielt, dass in das Quartiersmanagement-Gebiet wieder die gewünschte Mittelstandsbevölkerung zieht bzw. die Bevölkerung dort wohnen bleibt, die zur Stabilisierung des Gebiets beitragen soll. Ungepflegte und vermüllte Straßen und Grünanlagen stehen dem entgegen. In der Waldstraße gibt es unterschiedliche Beispiele des Engagements von Bewohnern bei der Begrünung von Baumscheiben. In der Sickingenstraße wurden vor etlichen Jahren Bäume finanziert aus Ausgleichsmaßnahmen neu gepflanzt, hatten sich auch gut entwickelt. Sie wurden nach Stürmen vor langer Zeit nicht neu gerichtet und stabilisiert. Als Folge wurden sie beim heftigen Sturm im Sommer so geschädigt, dass sie gefällt werden mussten. Einen Vergleich der Pflege von privatem und öffentlichem Grün sieht man plastisch am Spreeufer an der Kaiserin-Augusta-Allee. Hier gibt es insbesondere Probleme bei der Entsorgung von anfallendem Müll im Bereich, der dem Bezirksamt untersteht. Zahlreiche Men-

schen verbringen dort ihre Mittagspause und entsorgen ihr Wegwerfgeschirr. Da die Mülleimer überfüllt sind und nicht häufig genug geleert werden, entstehen im Umfeld der Mülleimer Schmutzkecken.

Frau Wollny, Bildungsmarkt, leitet ein ABM-Projekt, dass in den QM Gebieten des Bezirks Mitte seit Juni 2002 tätig ist. Sie selber ist Landschaftsplanerin, vor Ort werden die ABM-Mitarbeiter die von einem ausgebildeten Gärtner angeleitet. Acht Mitarbeiter arbeiten in der Maßnahme. In Moabit West wurden als Einsatzgebiete festgelegt: Skate-Park Neues Ufer, Waldstraße, Rostocker Straße, Hof Rostocker Straße 32 / 32B, Spielplatz Berlichingenstraße, Spielplatz Rostocker Straße. Aufgaben sind die Entfernung von Unrat, Strauchschnitt, und die Überarbeitung von Bodenflächen. So sollen in der Waldstraße z.B. die Unebenheiten des Streetballplatzes beseitigt werden. Zunächst werden Maßnahmen in der Rostocker Straße erfolgen, später in der Waldstraße. Im Winter werden die Mitarbeiter auch Bänke reparieren. Sachmittel für die Arbeit gibt es über das Gartenbauamt sowie vom Quartiersmanagement.

Herr Büttner stellt die Situation des **Straßen- und Grünflächenamtes** dar.

Es gab in den vergangenen Jahren einen starken Personalabbau, Personal bindend ist die Pflege des großen Tiergartens. Das Müllaufkommen wächst überproportional an, die Aufwendungen für Müllbeseitigung sind schon höher als für Grünpflege. Die Orkanfolgen im Sommer belasten das Amt erheblich stärker als in anderen Bezirken Berlins. 4000 Bäume fielen dem Orkan zum Opfer und erforderten einen erheblichen Personaleinsatz zur Durchführung von Sicherungsmaßnahmen und Beseitigung der Zerstörungen.

Der Bezirk hat beschlossen, dass kein weiterer Stellenabbau im Grünbereich erfolgt, einige Stellen sollen nachbesetzt werden. Im Amt erfolgt eine Umorganisation: die Reviere werden entsprechend dem jeweiligen Arbeitsaufwand neu aufgeteilt, Arbeitsabläufe und Kommunikationsstrukturen effektiver gemacht. Jedoch erfordern solche Umstrukturierungen Zeit. Manche Leistungen, die über private Unternehmen effektiver und preiswerter geleistet werden können, werden künftig über Auftragsvergabe an Firmen geleistet.

Hundekot

Die **AG Hundekot** hat sich internationale Beispiele angeschaut. Die Arbeitsgruppe schlägt vor, Hundespielplätze neu einzurichten, da Hundenauslaufgebiete für Hundehalter attraktiv sind. Es besteht Kontakt zum Bezirksamt, das gebeten wurde, dieses Anliegen zu unterstützen. Zum anderen steht die AG in Austausch mit der Polizei, um zu besprechen, wie repressive Maßnahmen bei Verstößen von Hundehaltern durchgesetzt werden können. Die Arbeitsgruppe trifft sich regelmäßig und lädt Interessenten ein, dazu zu kommen.

Herr Büttner weist zur Frage von Hundetoiletten darauf hin, dass mittlerweile nachgewiesen ist, dass im Umkreis von Hundetoiletten eine erhöhte Infektionsgefahr für Kinder und gesundheitlich empfindliche Menschen besteht. Auch für die Hunde besteht eine deutlich höhere Gesundheitsgefahr durch das Übertragen von Würmern.

TOP2: Die Haushaltsprobleme des Bezirks

Herr Reschke und Herr Bhaduri verteilen eine Aufstellung zum aktuellem Stand des Bezirkshaushalts (Anlage zum Protokoll). Der Stand des Papiers ist vorläufig, die Beratungen im Haushaltsausschuss und der BVV stehen noch aus. Der Haushaltsbeschluss des Doppelhaushalts 2002/2003 wird für Oktober erwartet. Eine ausführliche Berichterstattung beim Plenum wird daher voraussichtlich erst im November möglich sein.

TOP3: Berichte aus den Arbeitsgruppen

Frau Balcerowiak, AG Arbeitsmarkt von unten, bittet die Anwesenden weitere Menschen zur Teilnahme an der Arbeitsgruppe anzusprechen und zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen. Sie ruft auf, dass geschaut wird, wo es „freie“ Arbeitskräfte gibt, die gesellschaftlich wesentliche Arbeit leisten wollen.

TOP4: Aktuelles / Verschiedenes / Themenvorschläge für Plenum

Herr Hajjir, vom Haus der Weisheit, kündigt an, dass er im Auftrag des Quartiersmanagements Informationsblätter für arabische MitbürgerInnen entwickelt hat. Diese behandeln Themen wie Sauberkeit, Erziehungsprobleme, Nachbarschaft etc. Die Informationsblätter werden in Kürze fertig sein und können bei Bedarf im Vor-Ort-Büro abgeholt und verteilt werden.

Themenvorschläge für das nächste Plenum

- Bilanz Kunstprojekt
- Zukunft Quartiersfondsprojekte
- Konzentration auf große Träger – Jugend, Soziales, Arbeitsmarkt
- Wie werden die Ergebnisse der Stadtteilplena transportiert? -Forderungen erarbeiten?
- Gewerbeentwicklung im Moabiter Westen
- Bezirkshaushalt (evtl. im Novemberplenum)

Termin und Ort des Oktober-Stadtteilplenums

Das Stadtteilplenum im Oktober wird wegen der Herbstferien gegenüber dem Regeltermin um eine Woche verschoben und findet statt am Dienstag, 22.10.2002, 19.00 Uhr. Ab diesem Termin findet das Plenum im Nachbarschaftstreff Rostocker Straße 32 B statt.

Ergänzung des Protokolls vom September 2002 zum TOP Integration in Kitas

Frau Götting, Kita Rostocker Straße bittet um folgende Ergänzung:

Die Förderung der Kinder wird im Kitagesetz geregelt. Der aktuelle Personalschlüssel von Kitas sieht vor, dass für 22 Kinder eine Erzieherstelle zur Verfügung steht. Kitas mit einem Migrantenkinderanteil größer als 40 Prozent sowie Kitas, die in sozialen Brennpunkten liegen, bekommen personelle Zuschläge. Dies trifft für alle Kitas im Gebiet des Quartiersmanagement Moabit West zu. Die Verschlechterung des Personalschlüssels steht einer verstärkten Förderung der Kinder entgegen.

Anlage:

Information Eckwertebeschluss Bezirkshaushalt (Herr Reschke / Herr Bhaduri)